

1. Record Nr.	UNINA9910261090903321
Autore	Dahlke Matthias
Titolo	Mathematik für Wirtschaft und Technik // Matthias Dahlke
Pubbl/distr/stampa	De Gruyter, 2011 Berlin ; ; Boston : , : Oldenbourg Wissenschaftsverlag, , [2012] ©2011
ISBN	9783486713350 3486713353
Descrizione fisica	1 online resource (472 p.)
Collana	Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte ; ; 90
Classificazione	BUS069000HIS000000HIS037070
Disciplina	363.3250943 363.325094309047
Soggetti	Terrorism - Germany (West) Terrorism - Austria Terrorism - Netherlands
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Front Matter -- Teil I: Terrorismus, Transnationales und Krisen -- Teil II: Bundesrepublik Deutschland. Innenpolitisches Primat der Antiterrorismuspolitik -- Teil III: Österreich. Außenpolitisches Primat der Antiterrorismuspolitik -- Teil IV: Niederlande. Justizpolitisches Primat der Antiterroris muspolitik -- Ergebnis -- Back Matter
Sommario/riassunto	Demokratischer Staat und terroristische Herausforderung Nicht erst die Epoche nach "9/11", sondern schon die 1970er Jahre waren eine Ära des grenzenlosen Terrorismus. Mehrmals hielten transnational vernetzte und operierende Terroristen die Regierungen und die Öffentlichkeit in Westeuropa durch Geiselnahmen in Atem. Besonders spektakulär waren das Olympia-Attentat von München (1972), die OPEC-Geiselnahme in Wien (1975) sowie die Molukkeranschläge in Den Haag, Beilen und Amsterdam (1974/75). Wie reagierten die betroffenen Staaten auf diese neue Herausforderung, in der die Grenzen zwischen innerer Sicherheit und Außenpolitik verschwammen? Matthias Dahlke zeigt anhand erstmals ausgewerteter Dokumente, wie drei verschiedene westeuropäische Regierungen auf unterschiedlichen Wegen zum Grundsatz der Unnachgiebigkeit gelangten, zugleich aber auch

Geheimabsprachen mit Terroristen nicht scheuten. Der transnationale und vergleichende Ansatz, der die gesamtgesellschaftlichen Prozesse einbezieht, ermöglicht eine neue Sicht auf die europäische Geschichte der Auseinandersetzung zwischen Staat und Terrorismus.
